


Jahreslosung 2018



*Gott spricht:
Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle
des lebendigen Wassers
umsonst.*

Offb. 21,6

Die Quelle des Lebens

Wasser – ein Stoff, der jeden, der naturwissenschaftliche Kenntnisse hat, zum Staunen bringen müsste. Wasser hat Eigenschaften, die man niemals vermuten würde, wenn man andere, vergleichbare Stoffe mit ähnlichem Aufbau untersucht. Eigentlich müsste Wasser bei minus 100 Grad schmelzen und bei minus 80 Grad sieden. Wir alle wissen, das es anders ist. Wasser hat eine ungewöhnlich hohe Wärmekapazität, kann beeindruckend viel Wärme speichern und z.B. beim Verdunsten wieder abgeben – deshalb können wir nicht nur über das Schwitzen unsere Temperatur in weiten Bereichen konstant halten – auch die Temperatur unseres Planeten wird im Durchschnitt in einem lebensfreundlichen Bereich stabilisiert. Wasser dehnt sich bei Minus 4 Grad aus, anstatt sich – wie jeder andere Stoff – zusammenzuziehen. Deshalb ist Eis leichter als Wasser und alle Gewässer frieren von der Oberfläche her zu – eine wesentliche Voraussetzung

für die Fülle von Leben, die sich darunter tummeln kann. Und – Wasser ist ein vorzügliches Lösungsmittel, vor allem für Salze, die in ihrer elektrisch getrennten „Ionen“-form die Grundlage für alle bioelektrischen Signale in den Lebewesen sind.

Wasser ist die unverzichtbare Grundlage unseres materiellen, biologischen Lebens. Der größte Teil unseres Körpers besteht daraus, und schon ein geringer Wassermangel lässt ein Notfallprogramm im Organismus anspringen, um den Verlust dieses kostbaren Stoffes zu begrenzen.

Inbegriff des Lebens

Wer über die Natur staunen kann, öffnet sein Herz auch für die gleichnishaftige Ordnung Gottes, mit der die Natur auf das Leben hin gestaltet ist. Wasser als Inbegriff der Quelle allen Lebens und aller Lebendigkeit – das kann jeder leicht nachvollziehen, der einmal heftigen Durst erlebt hat.



In der Jahreslosung für 2018 wird das Angebot Gottes auf den Punkt gebracht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Lebendiges Wasser, direkt von der Quelle allen Lebens. Wasser, das selbst lebendig ist und lebendig macht, klar, erfrischend, in beliebiger Fülle – absolut kostenfrei, ohne Gegenleistung, ohne Voraussetzungen, ohne Bedingungen. Hört sich erst einmal gut an.

Aber dann tun sich doch einige Fragen auf. Zunächst ganz praktisch: Worin soll dieses lebendige Wasser bestehen? Und wie und wo kann ich es bekommen?

Wann und woher?

Wenn wir die Stelle in der Bibel suchen und im Zusammenhang lesen, wird dort von einem neuen Himmel und einer neuen Erde gesprochen, davon, dass Gott bei den Menschen wohnen will und ihnen die Tränen abwischen wird, dass kein Leid, kein Geschrei und kein Schmerz mehr sein wird. Ach so – dann ist dort die Zukunft gemeint, auf die wir alle hoffen, die aber mehr oder weniger lange noch auf sich warten lassen wird?

Müssen wir mit unserem Durst noch einige Zeit warten? Geht es uns dann nicht bald wie vielen alten Menschen, die ihren Wassermangel gar nicht mehr richtig spüren, die langsam austrocknen und dabei desorientiert und hilflos werden?

Wo kommt das lebendige Wasser denn her? Ein Kapitel weiter heißt es: „Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht vom Thron Got-



tes und des Lammes“ (Offb. 22,1). Wer mit dem Lamm gemeint ist, wird jedem Christen klar sein: Jesus Christus. Und damit sieht alles schon ganz anders aus: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“. (Matth. 11,28) Für wann gilt das? Erst dann, wenn er einmal wiederkommt? Nein, sofort, jetzt, sobald jemand zu ihm kommen will. Und was sagt er der samaritanischen Frau am Brunnen? „Wenn du die Gabe Gottes erkennen würdest und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du würdest ihn bitten, und er gäbe dir lebendiges Wasser“. (Joh. 4,10) Wann will er das lebendige Wasser geben? Sofort, sobald sie ihn bitten würde! Galt das nur für die Frau oder gilt das auch für uns?

Die Frau am Brunnen hat Jesus nicht sofort verstanden. Was soll das für ein Wasser sein?

Jesus erklärt es ihr: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird in Ewigkeit nicht mehr Durst haben, nein, das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben sprudelt“ (Joh. 4,14). Die Samariterin hört nur den ersten Teil und sieht das ganz praktisch. Nie mehr Durst haben und mühselig zum Brunnen laufen müssen? Verstehen wir denn heute besser, von welchem Wasser Jesus spricht?

Durst der Seele

Wir Menschen können Wasser im Normalfall nicht riechen, Hunde und Katzen und viele andere Tiere können das, vielleicht wir auch, wenn wir so richtig Durst haben. Mit dem lebendigen Wasser Gottes ist das ähnlich. Erst der Durst der Seele, die Sehnsucht nach

der strömenden Lebendigkeit aus der Quelle allen Lebens macht uns sensibel für das, was Jesus uns geben will und geben kann.

Wie ist das mit denen, die ohne Durst langsam vertrocknen, zwar noch irgendeinen Mangel spüren, aber ersatzweise nach allem Möglichen greifen, um diesem Mangel abzuhelpfen, nur nicht nach dem, was den quälenden Durst löschen könnte ...?

Wie ist das mit denen, die sich stattdessen abkämpfen, um die Bezahlung aufbringen zu können, mit der man sich alles das kaufen kann, was – vielleicht – die Sehnsucht stillen könnte ...?

Das Angebot von Jesus jedenfalls steht – jetzt, hier, sofort und erst recht für die Zukunft. Unser Leben, unser eigentliches Leben hängt davon ab, ob wir es annehmen – umsonst. Er wartet nur darauf. [kd]



Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist. So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit. Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich. So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben. Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann; wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.



Psalm 63